

# Die Geschichte der Frauen in Kempten

## Kulturausschuss lobt geplante Ausstellung „He, Fräulein“

**Kempten** 2000 Besucher zählte die Ausstellung „He, Fräulein“ in Memmingen. Im ehemaligen Union-Kino wurde Ende 2016 und Anfang 2017 die Memminger Frauengeschichte aufgearbeitet. Nächstes Jahr wird die erfolgreiche Schau in veränderter Form in Kempten zu sehen sein. Kuratorin Ursula Winkler, die früher die Kemptener Museen und das Bauernhofmuseum in Illerbeuren leitete, wird dabei die Frauengeschichte Kemptens in den Fokus stellen. Einstimmig beschloss der Kulturausschuss in seiner jüngsten Sitzung, die Ausstellungskosten von 22 000 Euro bereitzustellen.

„He, Fräulein“ wird ab Juni im Börsensaal zu sehen sein, sagte Museumsleiterin Dr. Christine Müller Horn. „Es ist die letzte Ausstellung bis zur Schließung des Allgäu-Museums.“ Bei der Konzeption werde Winkler eng mit lokalen Akteuren zusammenarbeiten. Rund um die Sonderausstellung, deren Übernahme die Grünen-Stadträtinnen Erna-Kathrein Groll und Barbara Haggemüller beantragt hatten, werde es ein Rahmenprogramm für alle Zielgruppen geben.

### **APC-Projekt kostet 243 000 Euro**

Ebenfalls einstimmige Zustimmung fand das Weiterentwicklungskonzept für den Archäologischen Park Cambodunum (APC), das Dr. Maike Sieler vorstellte. Kernpunkte des Leader-Projekts „Reise in die Römerzeit im Archäologischen Park Cambodunum“ (2017 bis 2020) sind bauliche Sanierungen, die Neugestaltung der Ausstellungsflächen, die Modernisierung der Medieninstallationen sowie die Schaffung barrierefreier Zugänge. Die Reise in die Römerzeit soll für die Besucher – aktuell sind es 20 000 im Jahr – ein Erlebnis werden. Sieler setzt dabei etwa auf ein interaktives Vermittlungskonzept, auf virtuelle Rundgänge, 360-Grad-Panoramen und Filme. Mit Leihgeräten und per App können sich die APC-Besucher informieren. Zudem sollen neue Info-Tafeln und Schilder installiert werden – „für die, die nicht digital unterwegs sind“. Ziel sei es, den APC mittels eines neuen Leitsystems besser ans Stadtzentrum anzubinden (über das Chapuis-Gelände).

Sieler betonte aber auch, dass neue Räumlichkeiten für die Museumspädagogik sowie für die Präsentation der römischen Sammlung geschaffen werden müssen. Der APC-Kiosk Taberna sei zudem dem Besucheransturm im Sommer nicht gewachsen. 243 000 Euro kostet das Projekt, das die Regionalentwicklung Oberallgäu mit 102 000 Euro fördert. „Ich bin froh, dass jetzt etwas vorangeht“, sagte Alexander Hold. Michael Hofer regte an, bezüglich des APC-Ausbaus auch mit den Verantwortlichen der Lindenbergerschule über eine gemeinsame Nutzung zu reden. (mdu)